

in die Schweiz war der Art während den Eiszeiten durch den mächtigen Rhonegletscher versperrt, der die ganze Westschweiz bedeckte. Sie umging vielmehr das unüberwindliche Hindernis und drang auf diesem Umwege nach Norden ins Elsaß. Für das junge Eindringen in die Schweiz spricht auch die lockere Verbreitung besonders in den Nordalpen und das Fehlen in weitem Gebieten, so z. B. im Kanton Unterwalden, wo sie von Süden her erst die obersten Talstufen erreicht hat. Ein Hindernis für ihre Verbreitung bildet dieser kalkholden Schnecke die Gesteinsunterlage, wie das im Wallis und im Haslital deutlich in Erscheinung tritt, wo sie das Kristallin meidet. Sie bevorzugt auch die klimatisch begünstigten, wärmeren Gebiete, diejenigen in denen die mittleren Juli-Maxima 15° — 20° C betragen, jedenfalls nicht weniger als 10° — 15° C. Es sind das: das heiße, trockene Wallis, besonders dessen rechte Tal-seite, die Föhntäler der Nordabdachung der Alpen (Urnersee, Weesen) und die warmen Täler im Jura. Dieses Bevorzugen der klimatisch begünstigten Gebiete erklärt sich daraus, daß *Cepaea silvatica* eine wärmeliebende Art ist, liegt doch ihre Heimat im warmen Rhonetal südlich von Lyon.

Literatur.

- BOETTGER, R.: Die Verbreitung der Landschneckengattung *Cepaea* HELD in Deutschland. — Arch. f. Molluskenk. 1926.
BOLLINGER, G.: Zur Gastropodenfauna von Basel und Umgebung. — Basel 1909.
EDER, L.: Zur Gastropodenfauna Unterwaldens. — Mitt. Naturf. Ges. Luzern, 8, 1921.
GERMAIN, L.: Faune de France. Mollusques terrestres et fluviatilis. — Paris 1930.
GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwassermollusken. — III. Aufl. Stuttgart 1927.
KOBELT, W.: Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken. Register-Band. — Wiesbaden 1904.
MAILLARD, G.: Monographie des mollusques tertiaires terrestres et fluviatiles de la Suisse. — Genève 1892.
MERMOD, G.: Catalogue des invertébrés de la Suisse. Gastropodes. — Genf 1930.

Sairostoma perplexum

n. gen. n. sp. der Streptaxiden aus NO-Brasilien

Von Fritz Haas, Frankfurt am Main.

Mit 2 Abbildungen.

Sairostoma n. gen.*)

Diagnose: Gattung der Streptaxiden, die sich durch die enge, allseits schmal gelippte Mündung auszeichnet.

*) *σαίρω*, ich grinse; *στόμα*, Maul.

Beschreibung: Wird bei der Beschreibung von *S. perplexum* ausführlich gebracht werden.

Beziehungen: Die weibliche, etwas fettig glänzende, dünne Schale, die oberseits eine enge Radiärrippen-Skulptur trägt, verweist das n. gen. zu den Streptaxiden; auch die regelmäßig varixartig vortretenden, die einzelnen Wachstumspausen bezeichnenden Mundränder sind Merkmale gewisser Streptaxiden, wie der Gattung *Streptaxis* selbst, der die Neuheit auch durch den nicht schiefen, regelmäßigen Gewinde-Aufbau nahesteht.

Genotypus: *Sairostoma perplexum* n. sp., die einzige bisher bekannte Art der Gattung.

Sairostoma perplexum n. sp.

Beschreibung: Schale flach kegelig mit gewölbter Seitenlinie, unterseits flach. $6\frac{1}{4}$ sehr langsam und regelmäßig anwachsende, durch eine wenig tiefe Naht getrennte Windungen. Oberfläche eng und niedrig radiär gerippt, etwas weißlich fettglänzend. Nabel eng, bohrlochartig in einem eng und steil abfallenden Nabelfeld, etwas vom Umschlag der Unterlippe verdeckt. Mündung eng, viel länger als breit, am Ansatz an die vorletzte Windung in deutlichem Winkel nach oben umgebogen, mit schmaler, umgeschlagener

2



1a

1b

1c

Lippe, deren beide Enden durch eine schmale Leiste auf der Mündungswand verbunden sind; auch diese, in ihrer Höhe dem Lippenmundsaume gleichkommende Leiste ist am Außenrande nach oben umgebogen.

Material: Holotypus, Abb. 1 a—c (Senck.-Mus. Nr. 35 000);

2 Paratypoide, Abb. 2 (Senck.-Mus. Nr. 35 001, 35 002); ferner Bruchstücke eines erwachsenen Stückes mit erhaltener Mündung (Senck.-Mus. Nr. 35 003).

M a ß e (in mm):

	Holotypus Abb. 1 Nr. 35000	Paratypoid, Abb. 2 Nr. 35001	Paratypoid Nr. 35002
großer Durchmesser	6	3,8	3,2
kleiner Durchmesser	5,5	3,3	2,5
Höhe	4	2	1,3
Länge der Mündung (als Sehne gemessen)	3	1,9	1,25

F u n d o r t: Serra Uruburetama zwischen Fortaleza und Sobral, bei São Francisco, 500 m H., Staat Ceará, Brasilien. — Commissão Technica de Piscicultura do Nordeste do Brasil S. 1. XI. 1937.

B e m e r k u n g e n: Aus den in der Oberansicht (Abb. 1 c) erkennbaren Varix-Bildungen geht hervor, daß die neue Schnecke ihre jeweiligen Wachstumsruhen mit einem Mundsaume abschließt; unsere Paratypoide, die ich zuerst als erwachsene Stücke einer kleineren Art zu betrachten geneigt war, zeigen diese Eigenschaft, so das $4\frac{1}{2}$ Windungen aufweisende, in der Abb. 2 dargestellte Stück. Die Art der Mundbildung von *Sairostoma perplexum*, die es von allen bisher bekannt gewordenen Streptaxiden trennt, erinnert an die der nordamerikanischen Polygyriden und noch mehr an die der paläarktischen Helicodontinen-Gattung *Trissexodon* PILSBRY; die wahre Zugehörigkeit zu den Streptaxiden dürfte aber als erwiesen gelten.



Eine Schnecken-Faunula mit *Oxychilus alliarius* (MILLER) am Vierwaldstädter See.

Von **Werner Boeckel**, Gleina über Freyburg/Unstrut.

Am 5. August 1935 sammelte ich am Nordhang des Stützberges bei Emmetten im Kanton Nidwalden eine größere Anzahl Schnecken, von denen einige für die Fauna der Schweiz bemerkenswert sind. Die Ausbeute ist als gelegentliche zu betrachten; der Fundort konnte nicht noch einmal aufgesucht werden. Deshalb liegen von einigen wichtigen Arten leider nur Einzelstücke vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz

Artikel/Article: [Sairostoma perplexum n. gen. n. sp. der Streptaxiden aus NO-Brasilien 206-208](#)